AUGMENTED REALITY DORFFÜHRUNG

INFOTAFELN

WATTWIL
ländlich zentral

START
AR-DORFFÜHRUNG
MIT WATTO

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

STATION 1
BAHNHOF

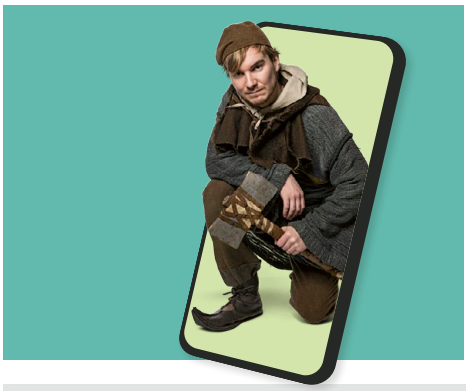
JO HEA!
I BI DÄ WATTO!

Ich bin ein alemannischer Siedler, der vor 1125 Jahren hier in der Gegend lebte. Damals hiess Wattwil aber noch Wattinwilare – und Wattinwilare bedeutet nichts anderes als «der Hof des Watto». Was vor über 1000 Jahren als kleine Siedlung begann, ist heute das regionale Zentrum im Toggenburg. Das macht mich «vetaacht» stolz! Wenn du Lust hast, unternehmen wir gemeinsam eine Reise durch Raum und Zeit. Wir besuchen neun wichtige Stationen und erleben noch einmal die interessantesten Momente in der Geschichte des historischen Wattinwilare bis ins heutige Wattwil.

AUSRÜSTUNG UND DAUER

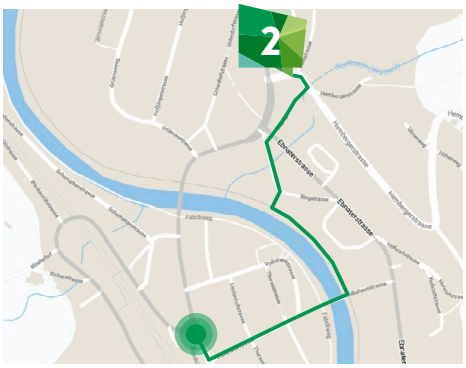
Für die Dorfführung brauchst du ein gutes Paar Schuhe und ein Smartphone mit Internetverbindung. Wenn wir alle neun Stationen besuchen, dauert unsere Reise etwa vier bis sechs Stunden. Du kannst die Reise aber auch unterbrechen und an einem anderen Tag dort fortsetzen, wo wir stehen geblieben sind. Bist du bereit?

AR-DORFFÜHRUNG



Um die Dorfführung in Augmented Reality mit Bild und Ton zu erleben, folgst du einfach der Anleitung auf der Vorderseite der Infotafel. Du hast kein Smartphone? Kein Problem, du kannst die Dorfführung auch ohne technische Hilfsmittel erleben.

NÄCHSTE STATION



Als erstes gehen wir dorthin, wo alles angefangen hat: zu meinem Hof. Wir treffen uns bei der reformierten Kirche. Dort warte ich bei der Infotafel auf dich und verrate dir, wie damals alles begann. Am Ende unserer Reise kommen wir übrigens wieder zum Bahnhof zurück.

WATTWIL
ländlich zentral

STATION 2
HOF DES WATTO

Gleich neben dem Dorfbach, da stand mein Hof! Hier war der perfekte Standort für eine Siedlung: Ein windgeschützter Südhang, der vor den wilden Flussläufen der Thur schützte, frisches Wasser und fruchtbarer Boden. Was wünscht man sich mehr?

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

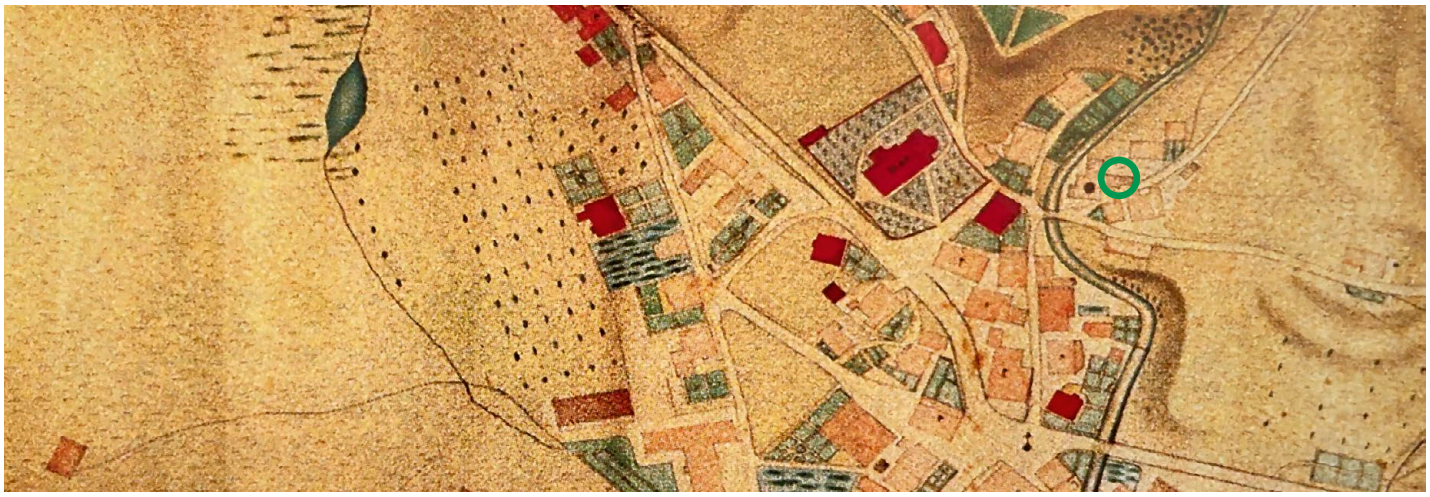
01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

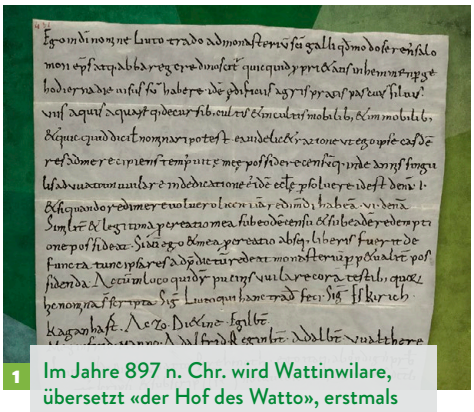
03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

WATTWIL
ländlich zentral

STATION 2
HOF DES WATTO



ERSTE URKUNDLICHE ERWÄHNUNG



1 Im Jahre 897 n. Chr. wird Wattinwilare, übersetzt «der Hof des Watto», erstmals urkundlich erwähnt – und zwar wegen meinem Kumpel Liuto von Hemberg. Liuto war ein gottesfürchtiger Mann und vermachte seinen ganzen Besitz dem Kloster St. Gallen im Tausch gegen sein Seelenheil. Seinen Besitz erhielt er als Erbpacht zurück und zahlte fortan einen jährlichen Zins an die Andreaskirche, die in Wattinwilare stand. Wenn der Zins fällig war, kam Liuto gern auf einen Krug Met vorbei und wir tauschten Neuigkeiten aus. Die Urkunde existiert noch immer und wird im Stiftsarchiv St. Gallen aufbewahrt.

DAS KLOSTER ST.GALLEN UND DIE GRAFEN VON TOGGENBURG

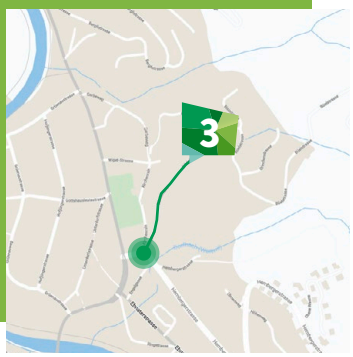
2 Wattinwilare bildete damals das Zentrum der klösterlichen Herrschaft. Die Abtei St. Gallen erhielt in dieser Zeit jedoch Konkurrenz durch die Herren von Toggenburg, die ihre Macht derart ausbauten, dass sie sich bald den Grafentitel zuschreiben konnten. Die Gefolgschaft des Kloster St. Gallen nannte sich Gotteshausleute. Die Untertanen der Toggenburger Grafen nannten sich Hofjünger. Die Gotteshausleute und die Hofjünger besassen jeweils ihre eigenen politischen Strukturen und ein eigenes Gericht, zumindest bis die Abtei St. Gallen im Jahr 1468 das Toggenburg kaufte und aus der Grafschaft einen Bestandteil des sanktgallischen Klosterstaates machte. Die Wattwiler erlangten erst 1798 ihre Freiheit, als durch die Folgen der Französischen Revolution die Herrschaft des Klosters im ganzen Toggenburg zusammenbrach.

NICE TO KNOW

3 Vor rund 100 Jahren stand hier am Dorfbach die erste Badeanstalt von Wattwil. Leider wurde sie jedoch im Jahr 1937 durch ein schlimmes Unwetter mit unzähligen Erdrutschen komplett zerstört.

NÄCHSTE STATION

Wir treffen uns wieder beim Altersheim Risi. Dort warte ich bei der Infotafel auf dich und erzähle dir mehr über Wattwil als Bildungsstandort.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 3

ZENTRUM FÜR SCHULEN

Zu meiner Zeit gab es noch keine Schulen. Die Eltern lehrten ihre Kinder was nötig war, um eines Tages einen eigenen Hof zu bewirtschaften. Doch die Zeiten ändern sich und heute ist Wattwil das Schul- und Bildungszentrum im Toggenburg!

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

STATION 3
ZENTRUM FÜR SCHULEN

WATTWIL
ländlich zentral

DIE ERSTE SCHULE IN WATTWIL

1 Die allererste Schule in Wattwil wurde im Jahr 1516 gegründet und als Winterschule genutzt. Sie war lange die einzige Bildungsstätte, bis zwischen 1715 und 1721 weitere Schulen hinzukamen. Die Wahl der Lehrmittel lag im eigenen Ermessen der Väter. Offizielle Lehrmittel wurden in Wattwil 1783 und die allgemeine Schulpflicht 1835 eingeführt. Bild: Einweihung Schulhaus Ricken, 1912

JOHANN WIGET UND DIE ALTE «RISI»

4 Im Jahr 1835 erwarb der Lehrer Johann Jakob Wiget die alte «Risi» und nutzte das Haus bis 1860 als private Realschule und Lehrerbildungsstätte. Die alte «Risi» wurde zum intellektuellen Sammelpunkt für Schüler aus der ganzen Schweiz und dem Ausland.

ZUM SCHULZENTRUM IM TOGGENBURG

7 Ab 1965 entwickelte sich Wattwil schnell zum regionalen Schul- und Bildungszentrum. Innerhalb weniger Jahre öffneten eine ganze Reihe von Schulen ihre Tore: 1965 Heilpädagogische Schule Toggenburg, 1970 Kantonsschule, 1972 Schulhaus Grüenau, 1973 Oberstufenschulhaus Risi, 1976 Gewerbliche Berufsschule, 1987 Sprachförderzentrum Toggenburg.

DIE SCHULZEIT VON ULRICH BRÄKER

2 Schriftsteller Ulrich Bräker, geboren 1735 in Wattwil: «In die Schul bin ich wenig gegangen, was ich gegangen bin, bin ich zu Krinau zum Hans Jörg Brunner gegangen, der war mein guter schulmeister, dem buchstaben nach. Im übrigen habe ich auch mehr böses als gutes gelehrnet, wil sehr wenig gutartige schulkinder waren.»

DIE TOGGENBURGER HANDELSSCHULE

5 Nach dem Tode Wigets entstand mit der Unterstützung aus allen Kreisen der Gemeinde die erste überkonfessionelle Oberstufenschule in der alten «Risi». Im Jahr 1864 kaufte Professor Brägger das Gebäude und führte dort bis 1894 die private Toggenburger Handelsschule.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

8 Im Jahr 2022 wird die Sanierung der Schulanlage Risi beendet. Auf dem Rietstein-Areal, dem heutigen Sportplatz in Wattwil, entsteht ab 2023 ein dreigeschossiger Neubau für rund 720 Kantischüler.

ZWEI SCHULEN IM DORFKERN

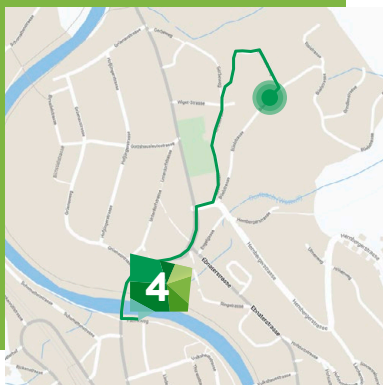
3 Im eigentlichen Dorfkern Wattwil gab es 1801 und 1803 zwei konfessionelle Schulen. Das katholische Schulhaus befand sich an der Engelgasse. Die evangelische Dorfschule war erst in verschiedenen Räumen eingemietet, bis 1834 das erste Schulhaus an der Unterdorfstrasse errichtet wurde, das heute als «gelber Stern» der Heilsarmee dient.

REALSCHULHAUS RISI UND GRÜENAU

6 1911 erteilte die Bürgerversammlung dem Gemeinderat den Auftrag zur Planung eines neuen Realschulhauses, südlich der alten «Risi». Im Herbst 1916 wurde der stattliche Bau eingeweiht. Rund fünfzig Jahre später um 1960 und 1961 wurde das Schulhaus Grüenau 1 erbaut.

NÄCHSTE STATION

Bei unserer nächsten Station erfährst du mehr über die Landwirtschaft und das Gewerbe. Wir treffen uns wieder bei der Kanti Wattwil am Thurweg.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 4

LANDWIRTSCHAFT UND GEWERBE

Lass uns einen Blick auf die bäuerliche Kultur und die Entstehung des Gewerbes in Wattwil werfen. Aber weshalb treffen wir uns dafür ausgerechnet bei der Kanti? Ganz einfach! Bevor die Kantonsschule gebaut wurde, fand auf der noch unbebauten Wiese regelmässig die Viehschau statt. Weshalb die Viehzucht so wichtig für die Entwicklung des Wattwiler Gewerbes war, erfährst du in den nächsten Abschnitten.

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

WATTWIL
ländlich zentral

STATION 4
LANDWIRTSCHAFT UND GEWERBE

DER ERSTE HOF IN WATTWIL

1 Die Geschichte der Landwirtschaft in Wattwil beginnt mit meinem Hof. Nach alemannischer Tradition führte ich eine Dreifelderwirtschaft, bei der nach zwei Jahren Getreideanbau eine einjährige Brache folgte, um den Boden fruchtbar zu halten. Zum Ackerbau hinzu kam die Viehhaltung. Dabei nutzten wir auch den Wald als Viehweide.

VOM ACKERBAU ZUR VIEHHALTUNG

2 Als die Pest von 1349/50 über die geschwächte Bevölkerung hereinbrach, sank die Nachfrage nach Grundnahrungsmitteln. Die Bewirtschaftung wenig ertragreicher Getreideböden wurde eingestellt und wich der lukrativen Viehzucht. Die Versorgung mit Getreide konnte durch den städtischen Markt Lichtensteig sichergestellt werden, wo man im Gegenzug die Molkereiprodukte absetzen konnte.

VON DER VIEHHALTUNG ZUR HEIMWEBEREI

3 Viehhaltung war im Vergleich zum Ackerbau weniger arbeitsintensiv. Die Bauern gewannen freie Zeit, die genutzt werden konnte. Das wiederum ermöglichte einen Nebenverdienst im ländlichen Handwerk und Gewerbe. Diese neuen Verhältnisse bildeten die Voraussetzung für die Einführung der Heimweberei. Für die Landbevölkerung bot die Heimindustrie einen notwendigen Zusatzerwerb und verminderte den Druck, das Einkommen ausserhalb der Region zu suchen.

DIE HUNGERSKATASTROPHE VON 1770/71

4 Dank den Tagebüchern von Ulrich Bräker werden die Wattwiler Verhältnisse im 18. Jahrhundert besser fassbar. Über die Hungerkatastrophe von 1770/71 schreibt Bräker: «Der jammer war gros: und die schelmerey darzu, an vil orten war der samen in der Erden, das kraut in den gärten gestohlen und ausgerupft: auch gab es eine unzalbare menge bettler, gantze Haushaltungen giengen bettlen...»
Im Herbst 1771 war die Krise überwunden – dank einer neuen Feldfrucht, die sich durchsetzte: Die Kartoffel. Ulrich Bräker berichtet dazu: «Man hat reiche Ernde gemacht an Erdöpfeln. Kabis, Räben, Rüben und dergleichen Feldfrüchte hat man sehr vil gepflanzet und auch ist Korn, Gersten, Rogen, Haber wol gerathen.»

DIE TOGGENBURGISCHE INDUSTRIE UND GEWERBEAUSSTELLUNG

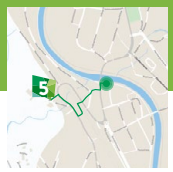
5 Im Jahr 1888 fand die erste Toggenburgische Industrie- und Gewerbeausstellung in Wattwil statt. Da eine genügend grosse Halle fehlte, wurde auf der Pfrundwiese ein eindrückliches Ausstellungsgebäude mit 1000 m² Ausstellungsfläche erbaut. Die Toggenburgische Industrie- und Gewerbeausstellung im Jahr 1911 (siehe Bild) übertraf die bisher bekannten Dimensionen: 11 Hallen mit 4200 m² Ausstellungsfläche und 32 000 Besuchern. 85 Tage lang stand Wattwil im Zentrum des gewerblichen Interesses.

TOGGENBURGER MESSE «TOM»

6 Auch heute noch gibt es eine bedeutende Regionalmesse für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetriebe. Seit 2004 findet in Wattwil die erfolgreiche Toggenburger Messe «TOM» statt, seit 2007 in der 2005 erbauten Markthalle. Die Messe ist ein Marktplatz und eine Bühne für die erfinderischen Toggenburger Handwerker, Gewerbler und Dienstleister, die sich einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

NÄCHSTE STATION

Wir treffen uns wieder beim Kloster St. Maria der Engel. Dort erfährst du mehr über die überraschend wichtige Rolle des Klosters im Weltgeschehen.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 5

KLOSTER ST. MARIA DER ENGEL

Das Kloster St. Maria der Engel hat eine lange und bewegte Geschichte. Alles begann im 14. Jahrhundert mit einem Schwesternhaus auf dem Hüenersedel im Hummelwald. Die religiöse Lebensgemeinschaft aus Frauen besserten ihr bescheidenes Einkommen mit Handarbeiten, Almosensammeln und Totenwachen auf. Da es noch kein Spital gab, erfüllten die Schwestern mit der Pflege von Kranken einen wertvollen sozialen Beitrag.

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

WATTWIL
ländlich zentral

STATION 5

KLOSTER ST. MARIA DER ENGEL

KLOSTERTAUSCH

1 Die Schwestern waren mit ihrem Standort auf dem Hüenersedel nicht glücklich, weil viel Verkehr an ihrer Behausung vorbeiführte. Sie suchten nach einem ruhigeren Standort für ihre Gemeinschaft und wurden fündig beim Bärenfels im Wald Pfanneregg. Dort lebte seit über 100 Jahren eine Gemeinschaft aus Klosterbrüdern. Die Schwestern tauschten mit den Waldbrüdern ihre Behausungen und zogen im Jahr 1403 ins Kloster Pfanneregg ein.

PFANNEREGGER REFORMBEWEGUNG

2 Das Kloster Pfanneregg wurde im 16. Jahrhundert zum Mittelpunkt einer bedeutenden Erneuerung. Die Oberin Elisabeth Spitzlin initiierte die Pfanneregger Reformbewegung, die zur Gründung des Kapuzinerinnenordens des regulierten Dritten Ordens führte. Die Satzungen der Kapuzinerinnen wurden 1599 und 1607 vom Papst bestätigt.

DIE PESTSEUCHE VON 1611

3 Die Klostergemeinschaft mit ihrer berühmten Oberin und Reformerin zog zahlreiche junge Frauen an und das Klostergebäude musste erweitert werden. Doch noch während den Bauarbeiten raubte die Pestseuche von 1611 dem Kloster ihre Oberin. Die Bauarbeiten kamen nach der Seuche nur sehr langsam voran. Erst neun Jahre später, im Jahr 1620, konnte die neue Konventstube bezogen werden.

DIE FEUERKATASTROPHE VON 1620

4 Nur 5 Monate nachdem die neue Konventstube bezogen war, brach im Kloster auf der Pfanneregg ein verheerendes Feuer aus. Der Brand zerstörte das frisch renovierte und erweiterte Kloster bis auf die Grundmauern. Nur wenig konnte aus dem Kloster und der Kirche gerettet werden. Die Ruinen des Klosters auf der Pfanneregg stehen noch heute dort und können bestaunt werden.

ZUFLUCHT UND NEUANFANG

5 Nach dem Brand erhielten die Schwestern Obdach in der Burg Iberg, wo sie ihr klösterliches Leben ungehindert weiterführen konnten. Im Jahr 1621 wurde der Grundstein des neuen Klosters St. Maria der Engel auf der Wenkenrüti gelegt. In Rekordzeit standen Kirche und Konventflügel zum Bezug bereit und noch im selben Jahr zogen die Schwestern in das neue Kloster ein.

DIE LEANDERGEMÄLDE

6 Im Jahr 1653 feierte die Klostergemeinschaft die Überführung von Reliquien des Katakombenheiligen Leander aus Rom. Zu diesem Anlass wurden die Leandergemälde gefertigt – zwei Ölbilder mit der ältesten Darstellung von Wattwil.

AUFLÖSUNG DES KONVENTS

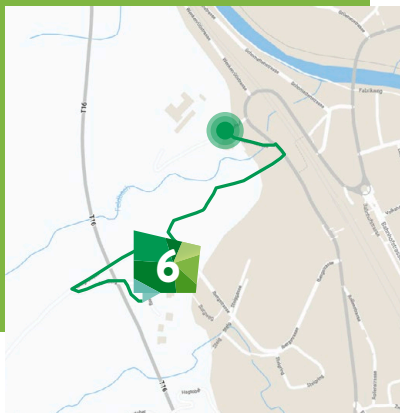
7 Im Jahr 2010 entschlossen sich die letzten sieben Ordensfrauen im Kloster Wattwil, ihren Konvent aufzulösen und in verschiedene andere Klöster zu ziehen.

FAZENDA DA ESPERANÇA UND JAKOBSWEG PILGER

8 2012 wurde in der Klosteranlage die Fazenda da Esperança eingerichtet. Die Einrichtung hilft Menschen, Sucht oder andere schwierige Situationen zu meistern. Die Klosteranlage bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger, die auf dem Jakobsweg an Wattwil vorbeikommen.

NÄCHSTE STATION

Wir treffen uns wieder bei der Burg Iberg. Dort erfährst du mehr über das Wahrzeichen der Gemeinde Wattwil.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 6
BURG IBERG

Bist du noch ausser Atem? Dann ruh dich erst aus und geniesse die schöne Aussicht! Du kannst dir auch gemütlich eine Wurst auf der Feuerstelle braten, ich warte solange.

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

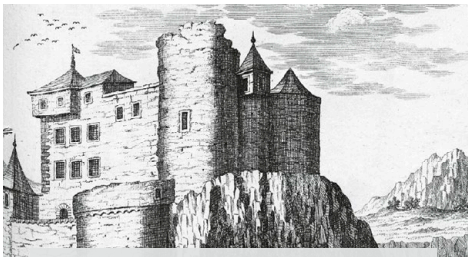
02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

WATTWIL
ländlich zentral

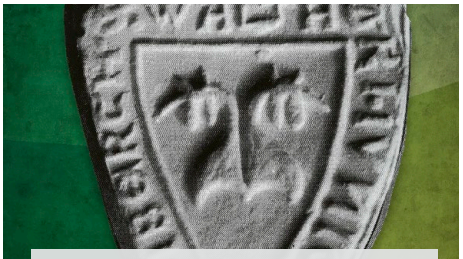
STATION 6
BURG IBERG

ZWISCHEN ZWEI MÄCHTEN



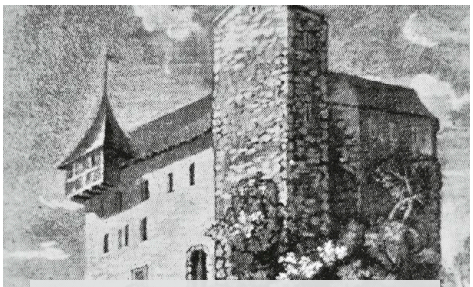
1 Um die Burg Iberg tobte seit ihrer Erbauung ein Machtkampf zwischen dem Kloster St. Gallen und den Grafen von Toggenburg. Die Gotteshausleute kämpften für das Kloster St. Gallen, während die Hofjünger für die Grafen von Toggenburg in den Kampf zogen. Die beiden Parteien lieferten sich unerbittliche Kämpfe um die strategisch wichtig gelegene Burg Iberg.

ERBAUUNG



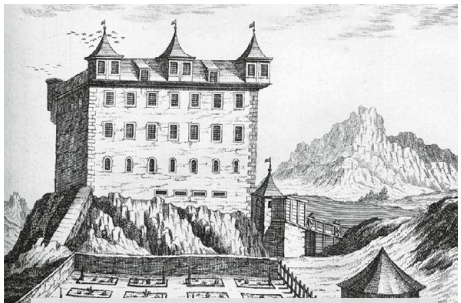
2 Die Iberg wurde als Burganlage im Jahr 1240 von Heinrich Iberg, einem Dienstmann der Fürstabtei St. Gallen, erbaut. Das Siegel des Geschlechts Iberg aus dem 13. Jahrhundert zeigt zwei sich voneinander abgewandte Einhörner. Noch heute führt die Gemeinde Wattwil das Wappen der Vogtei Iberg.

EROBERUNG



3 Kaum war die Burganlage Iberg fertiggestellt, überfiel Graf Kraft I. von Toggenburg die Burg und nahm Heinrich, den Herrn von Iberg, und dessen Sohn Ulrich gefangen. Die Burg wurde angeblich in Kraftsberg umbenannt, in dessen Gefängnis Ulrich schliesslich starb.

RÜCKEROBERUNG



4 Dem Herrn von Iberg gelang schlussendlich die Flucht, als er verlegt wurde. Wieder in Freiheit schenkte er die verlorene Burganlage dem Abt von St. Gallen. Dieser forderte die sofortige Freigabe der Burganlage Iberg und begann im Jahr 1253 mit der Belagerung. Diese dauerte so lange an, bis bekannt wurde, dass Graf Kraft I. von Toggenburg bei einem Ritt in Winterthur aus dem Hinterhalt ermordet wurde. Danach übergaben die gräflichen Besatzer die Burg Iberg freiwillig dem St. Galler Abt und zogen ab.

ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU

5 Zu weiteren Kämpfen kam es im Streit zwischen dem St. Galler Abt Wilhelm von Montfort und dem Gegenabt Konrad von Gundelfingen, der von König Rudolf von Habsburg unterstützt wurde. Der Gegenabt konnte Iberg 1290 nach einer aufwändigen Belagerung erobern, musste die Burg nach dem Tod König Rudolfs im Folgejahr aber wieder aushändigen. Im 14. Jahrhundert blieb es ruhig um Iberg. Doch in den Appenzellerkriegen wurde die Burg 1405 von den aufständischen Toggenburgern erobert und zerstört. Im Jahr 1408 liess der Fürstabt die Iberg als Vogteisitz wieder herrichten.

AUFSTAND DER TALLEUTE

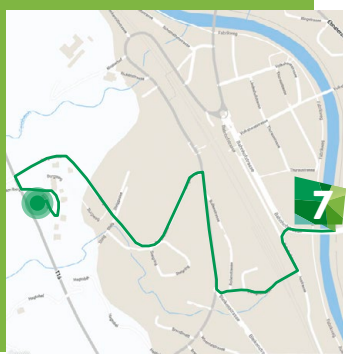
6 Um 1700 befahl der Fürstabt Leodegar von St. Gallen den mehrheitlich zum reformierten Glauben übergetretenen Wattwilern, eine neue Strasse über den Rickenpass zu bauen. Dies führte zu einem Aufstand der Talleute und im Frühjahr 1710 zur Besetzung der Burg Iberg. Der Konflikt wuchs zu einer grösseren konfessionellen Auseinandersetzung zwischen reformierten und katholischen Truppen an und gipfelte 1712 im Zweiten Villmergerkrieg. Im Friedensschluss von 1718 wurde Iberg einmal mehr der Abtei St. Gallen zuerkannt, doch durfte die Burg nicht mehr befestigt werden.

RENOVATION UND ERÖFFNUNG ALS FREIZEITANLAGE

7 Nach der Aufhebung der Fürstabtei kam Burg Iberg 1805 in Privatbesitz und wurde bis 1835 bewohnt. 1883 ging Burg Iberg als Geschenk in den Besitz der Gemeinde Wattwil über und 1901 begann der Wiederaufbau des markanten Turms. Ein Jahr später wurde die Burg Iberg als Freizeitanlage eröffnet, 2011 wurde die Anlage zuletzt nochmals aufwändig erneuert.

NÄCHSTE STATION

Wir treffen uns wieder beim Haus Casablanca, wo du mehr über die Wattwiler Textilindustrie erfährst.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 7

TEXTILINDUSTRIE

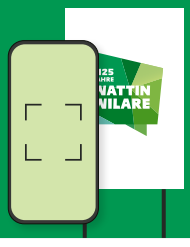
Überall in Wattwil kann man Zeitzeugen der einstmals florierenden Textilindustrie finden. Weshalb das so ist und wie alles begann, erzähle ich dir nun.

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten



03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

WATTWIL
ländlich zentral

STATION 7
TEXTILINDUSTRIE

DIE ANFÄNGE DER TEXTILINDUSTRIE

1 Die Textilindustrie in Wattwil nahm ihren Anfang mit der Heimweberei im 17. Jahrhundert. Für die Landbevölkerung bot die Heimindustrie einen notwendigen Zusatzerwerb – und St. Gallen als Zentrum der Leinenindustrie im Bodenseeraum war froh um die Arbeitskräfte aus dem Toggenburg.

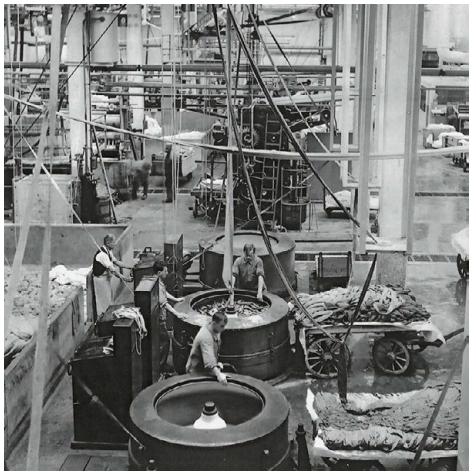
GEORG PHILIPP HEBERLEIN

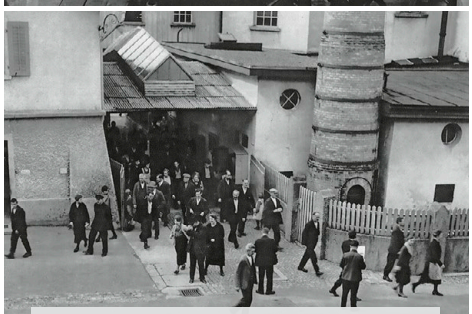
2 Im Jahre 1835 gründete Georg Philipp Heberlein eine kleine Garnfärberei, die Wattwil besonders prägen sollte. Ende des 18. Jahrhunderts gewann mit der Textilveredlung erstmals eine andere Branche als die Weberei oder die Stickerei als Arbeitgeber an Bedeutung.

WATTWILER WELTKONZERN

3 Im Jahr 1901 entschloss sich die Firma Heberlein vorausschauend, von der Buntweberei auf die Stückveredelung umzustellen. 1909 glückte im firmeneigenen Labor der Heberlein AG dann die Säureveredlung. Dank dieser in Wattwil entwickelten Innovation konnten nun modische Effekte erzielt werden und die Heberlein AG wurde zum führenden Unternehmen in der Veredelung. Im Jahr 1940 verdienten bereits 1000 Arbeitskräfte ihr Brot beim Wattwiler Weltkonzern Heberlein AG.

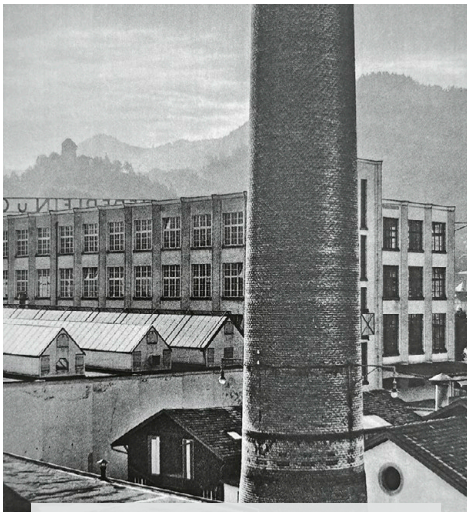
BLÜTEZEIT





4 Die Textilbranche war damals das bestimmende Element der Toggenburger Wirtschaft. Viele Betriebe stellten zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung, die wiederum zur steigenden Bevölkerungsentwicklung im Tal beitrugen. In seiner Blütezeit im Jahr 1969 beschäftigte die Heberlein AG rund 5100 Mitarbeiter, davon 2100 in Wattwil.

DAS ENDE EINER ÄRA



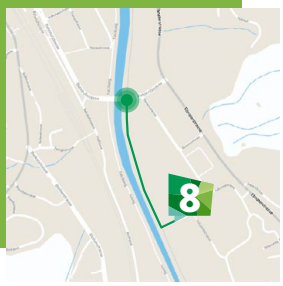
5 Die Probleme begannen in den 70er Jahren, als der Textilmarkt zusammenbrach. Mit dem Niedergang der Branche schlitterte auch die Region in eine grosse Krise. Als zu Beginn des Jahrtausends die Heberlein Textil AG die letzten Arbeitsplätze strich, schien das Ende der Branche besiegelt. Der Abbruch des markanten Schornsteins auf dem Heberlein Areal im Jahre 2006 kam einem Schlussstrich gleich.

FORTBESTEHEN DES WATTWILER TEXTILERBES

6 Jedoch konnten sich einige Firmen über die Krise hinaus behaupten. Zum Beispiel der Wattwiler Garnhersteller Bäumlin & Ernst AG, der das Wattwiler Textilerbe seit über 100 Jahren weiterführt. Auch die Firma Heberlein AG konnte der Krise schliesslich trotzen, auch wenn in einer etwas anderen Form. Das Unternehmen stellt heute keine Textilien mehr her, ist aber weltweit führender Anbieter spezieller Luftdüsen für die Textilindustrie.

NÄCHSTE STATION

Wir treffen uns wieder bei der neuen Badi und Sportanlage, wo du mehr über die Umgestaltung des Rietwis-Areals erfährst.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 8

SPORTANLAGE UND BADI

Wenn ich so zurückblicke, hätte ich mir nie gedacht, dass Wattwil einmal so gross wird. Ich liess mich damals als Einsiedler nieder und heute wohnen fast 9000 Personen in Wattwil – dem Regionalzentrum Toggenburg.

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

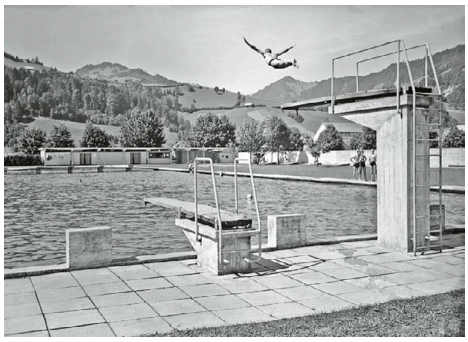
STATION 8

SPORTANLAGE UND BADI

REGIONALZENTRUM TOGGENBURG

1 Seit 2013 gehört auch Krinau zur Gemeinde Wattwil. Unser Slogan «Ländlich zentral» kommt nicht von ungefähr! Hier ist die Natur intakt, reizvoll und ungemein reichhaltig. Auch die Erschliessung ist garantiert. In 30 Minuten in St. Gallen und in einer knappen Stunde in Zürich. Das wäre zu meiner Zeit eine sehr lange Reise mit zahlreichen Übernachtungen geworden. Das Bauprojekt Gesamtsportanlage Rietwis ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Geschichte von Wattwil.

BADEN IN WATTWIL



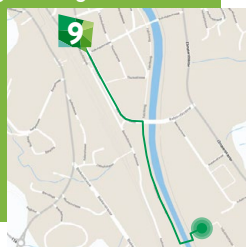
2 Nachdem die erste Wattwiler Badeanstalt am Dorfbach 1937 einem Unwetter zum Opfer fiel, wurde zwei Jahre später die erste Badeanstalt Rietwis eröffnet. Die neue Badeanstalt eröffnet im Sommer 2022 und wirkt im Vergleich wie der reinste Freizeitpark. Lust auf einen Sprung vom 5-Meter-Sprungbrett? Oder doch lieber ein Glacé im Bistro?

SPORT IN WATTWIL

3 Die ersten Turnhallen in Wattwil waren nur sehr karg eingerichtet und wurden regelmässig für Truppenkurse vom Militär umfunktioniert. Turnfeste fanden unter freiem Himmel auf dem Gemeindeplatz statt. Die neue Gesamtsportanlage auf dem ehemaligen Heberlein-Areal nimmt im Herbst 2022 den Betrieb auf und wird die Bildungs- und Sportfunktionen des regionalen Zentrums weiter stärken. Die Dreifachturnhalle ist mit einer Teleskoptribüne ausgestattet, welche für Theateraufführungen, Konzerte und Veranstaltungen ausgefahren werden kann. Am Thurufer befindet sich ein neues Bistro mit Kiosk, welches neben den Gästen der Aussenanlage auch die Besucherinnen und Besucher von Badi und Minigolf empfängt.

NÄCHSTE STATION

Wir treffen uns wieder beim Bahnhof, wo du mehr über die Thurkorrektion und die Entwicklung des neuen Gemeindezentrums im ehemaligen Flussgebiet erfährst.



WATTWIL
ländlich zentral

STATION 9

BAHNHOFPLATZ UND THURKORREKTION

Zu meiner Zeit hätten wir nicht hier stehen können. Das ganze Gebiet war eine Flusslandschaft, die sich von Süden nach Norden durch das heutige Gemeindegebiet zog.

JO HEA!
DU HÄSCHES GFUNDE!

ERLEBE DIE AUGMENTED REALITY DORFFFÜHRUNG MIT WATTO

01
QR-Code scannen

02
Smartphone auf Infotafel ausrichten

03
Gemeinsam mit Watto Wattwil erkunden

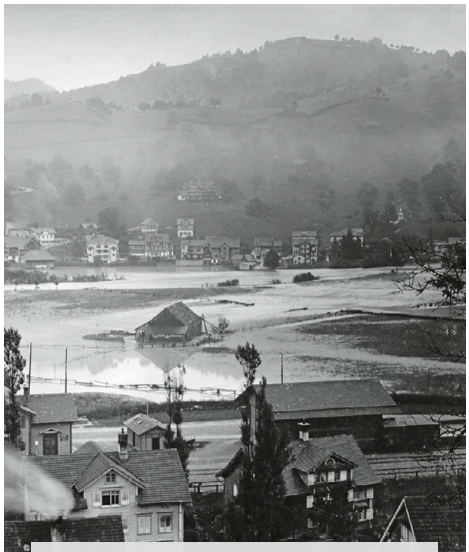
WATTWIL
ländlich zentral

STATION 9
BAHNHOFPLATZ UND THURKORREKTION

ACHTUNG HOCHWASSER

1 Wegen den vielen Windungen und Schleifen der Thur floss das Wasser schon immer sehr langsam durch Wattwil. Bei starkem Regen füllte sich das Flussbett so schnell, dass der Fluss regelmässig über die Ufer trat. Überschwemmungen waren in Wattwil leider keine Seltenheit.

BAHNZEITALTER



2 Mit der Eröffnung der Toggenburgerbahn von Wil nach Ebnat erhielt Wattwil 1870 eine bescheidene Bahnstation. Doch selbst die Bahn war nicht gefeit vor dem Hochwasser. Im November 1870 wurden eine Lokomotive und der Postwagen auf der neugebauten Eisenbahnbrücke von den Fluten erfasst. Wegen der grossen Schäden entschieden sich die Wattwiler zu einer Thurkorrektion, die sieben Jahre dauern sollte.

THURKORREKTION

3 Die erste Thurkorrektion wurde 1907 mit der Planung des neuen Bahnhofs ausgelöst. Aus dem bescheidenen Durchgangsbahnhof sollte ein grosser Kreuzungsbahnhof werden. Dazu musste zuerst Platz geschaffen werden, denn dort wo sich heute das südliche Gleisfeld des Bahnhofs ausdehnt, floss damals die Thur. Die zwei stärksten Schleifen im Gebiet Heberlein und Güterbahnhof wurden abgeschnitten, wodurch sich der Flusslauf um ganze 650 Meter verkürzte. Rund 1200 Arbeiter aus Italien, Kroatien und der Türkei waren zu dieser Zeit mit Arbeiten im Wasserfluh- und im Rickentunnel (siehe Bild) beschäftigt. Das Ausbruchmaterial wurde für die Aufschüttung von Dämmen und zur Sanierung der Schwemmlandschaft verwendet. Die Korrektion des Thurlaufs ermöglichte schliesslich die Überbauung der Thurebene, wo sich das neue Wattwiler Gemeindezentrum entwickeln konnte.

BAHNHOFSSANIERUNG, BAHNHOFPLATZ UND BUSHOF

4 Im Jahr 2001 fusionierte die Bodensee-Toggenburg-Bahn zur «neuen» Schweizerischen Südostbahn. Zum 100-Jahr-Jubiläum weihte die Südostbahn 2010 den sanierten Bahnhof und 2013 den neuen Bahnhofplatz mit Bushof ein. 2021 wurde der Südkopf mit neuen Weichen versehen, damit die Züge schneller einfahren und Verspätungen aufholen können. Gemessen an der Frequenz, gehört der Bahnhof Wattwil zu den zehn bedeutendsten Bahnhöfen im Kanton St. Gallen.

ABSCHIED UND BLICK IN DIE ZUKUNFT

Ihr lebt in einem unglaublich spannenden Zeitalter! So vieles ist heute möglich und alles ist in Bewegung. Ich bin gespannt, wie die Zukunft von Wattwil aussehen wird. Wer weiss, vielleicht werde ich eines Tages mit deinen Urururenkeln auf die bewegte Geschichte von Wattwil zurückblicken und die Errungenschaften deiner Generation wieder aufleben lassen?

Schön, hast du dir die Zeit genommen, gemeinsam mit mir Wattwil zu entdecken. Ich hoffe, du hattest Spass! Erzähl deinen Freunden von deiner Reise und schick sie zu mir! Ich freue mich auf viele neue Besucher, die Wattinwilare mit mir erkunden wollen.

Nun wird es leider Zeit für den Abschied. Ich wünsche dir noch viele unvergessliche Momente hier in Wattinwilare. Besuch mich jederzeit wieder, wenn du Lust hast!

DIIN WATTO VO WATTIN-WILARE